

Naturheilkundesprechstunde HOT (Haematogene Oxidationstherapie)

Hier hilft sie:

Kernbereiche

- ◆ Herzkranzgefäßverengung
- ◆ Durchblutungsstörung am Bein auch mit Gangrän
- ◆ Schlaganfall
- ◆ Nach Venenentzündung und Thrombose
- ◆ Chronischer Leberschaden

Unterstützend hilft die HOT bei

- ◆ Krebserkrankung
- ◆ Alterungsprozessen
- ◆ Cerebraler Durchblutungsstörung

Durchführung:

- ◆ Blutabnahme, energetische Aufbereitung, danach Infusion nach den Prinzipien einer Bluttransfusion;
- ◆ Dauer einer Behandlung für den Patienten 40 Minuten, für das Team ca. 60 Minuten
- ◆ Individuelle Therapiegestaltung; normalerweise zehn Behandlungen (die ersten im Wochenabstand, danach im Monatsabstand)

Wirkweise:

- ◆ Wissenschaftliche Forschungen begannen in den Anfängen des 20sten Jahrhunderts, später an den Universitäten Bonn und Berlin. Erste praktische Anwendungen durch den Schweizer Arzt Wehrli in Tessin nach dem zweiten Weltkrieg.
- ◆ UV-Licht mit einer Wellenlänge von 253,7 nm bewirkt in den roten Blutkörperchen eine energetische Anreicherung mit sehr langer Halbwertszeit (42 Wochen).
- ◆ Wirkort: die Mitochondrien der Körperzellen (energiereiche Phosphate, daher das sehr breite Anwendungsspektrum)

Ergebnis:

- ◆ Fliesseigenschaften und energetische Situation des Blutes (ATP) verbessern teilweise drastisch die oben angegebenen Krankheitsbilder über ihre Wirkung auf der Zellebene führt die HOT auch zu einem besseren Allgemeinzustand.